

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Justus Heinrich Christian Helmuth und Johann Friedrich Schmidt.

**Helmuth, Justus Henry Christian
Schmidt, Johann Friedrich**

Hamburg, 06.08.1768-21.08.1768

August 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174364

Der Herr Jakob David unglück sein Wasser gegossen zu seyn,
 der Herr David sein Pferd um seinen Leib willen
 auf Kaufleute mit Herrn Schmieden mannen Oeller unglück
 der Herr David gefallt wegen seiner Größe unter die Pol,
 haben zu gehen, es erst sonst ein Pferd, der Herr David
 jetzt hat mir Gelegenheit, dass wegen der Herrn unglück
 sehr unmerklich sind, mit Herrn unglück, und ein
 von einem der Führung eines großen Gottes zu verstehen.
 der Herr David hat mit der Herr Baron unglück, mit
 dem günstigen Herr David und in Braunschweig unglück
 anzunehmen

§ 8^{te} haben wir mit einer Frau David unglück der Herr
 Baron David und David fallen, nach Ambleben, und
 unter der Herr David unglück unglück

§ 9^{te} haben wir die Frau David unglück nach Rode
 bringen, wo wir bei dem Herrn Pastor Gastrecht bekommen
 11^{te} haben, dieser Herr David unglück David unglück
 unglück, und füllte mit guten einigen Menschen bei sich befallend,
 es ging ihm nicht ab, dass er sich der Herr David unglück
 unglück

§ 12^{te} haben wir mit einer Frau David nach Braunschweig wo wir
 mit einem guten Herrn (der es uns Mitter) nicht unglück
 fallen haben, es uns unglück nicht ganz unglück der Herr Baron

ausfliegen können

Am 12^{ten} fuhrn wir aus Braunschweig mit Lamm das Abend auf Peine
wo wir die Continuationen selbst abgaben. Die folgende Nacht war für uns
nicht unangenehm. Die die Nacht waren sehr unruhig, und so Pöbel
von Schwestern mit der Hysterie wegen, und dem Tage übergebenen
Arbeit sehr abgemattet. Wir fuhren nach dem einzigen Meilen langen
Hain durch und nach der Continuation Pöbel die nächst folgende
Nacht abgaben die ich sehr begünstigt waren; einmal fühlte ich mich
nicht mehr. Die Nacht war sehr unruhig, und so Pöbel
am nächsten fühlte ich die sehr begünstigt war. Die Nacht war
nicht unruhig, ich fühlte mich sehr unruhig, und so Pöbel
fuhren die Nacht, die Nacht war sehr unruhig, und so Pöbel
alles begünstigt war, und so Pöbel die Nacht war sehr unruhig,
nach der Station brauchte, wo wir die Pöbel sein Schwestern
nach der Nacht, wo wir sehr begünstigt war. Die Nacht ist so
auf der Nacht und die Nacht war sehr begünstigt war.

Am 13^{ten} kamen wir in Hannover an und wurden bei der Frau Gabels
logiert. Die Frau, die die Landrecht, Friederich Herr Schenkeberger auf
Göttingen als Pöbelmeister bekommen war, so fühlte ich sehr
nach der Nacht, wo wir sehr begünstigt war, und so Pöbel
mit der Nacht, wo wir sehr begünstigt war, und so Pöbel
in der Nacht, wo wir sehr begünstigt war, und so Pöbel
mit der Nacht, wo wir sehr begünstigt war, und so Pöbel
America an der Nacht.

Am 14^{ten} wollten wir nach Hannover wieder abfahren, allein der Herr
Baron Lamm und fühlte mich sehr unruhig. Die Nacht war
Herr Lamm und fühlte mich sehr unruhig, und so Pöbel
Mittag die Nacht und die Nacht war sehr begünstigt war.

